



Genres digitaler Spiele

Digitale Spiele können in verschiedene Genres (Arten) unterteilt werden. Jedes Spielgenre hat andere Besonderheiten und Anforderungen an die Spielerinnen und Spieler. Zu den beliebtesten Spielgenres zählen:

Jump'n'Run

Spielerinnen und Spieler steuern in einer oft bunten Welt verschiedene Spielfiguren von Level zu Level. Dabei muss die Spielfigur meist hüpfen, springen, laufen, rennen, viele Hindernisse überwinden, verschiedene Gegenstände einsammeln und Gegnerinnen oder Gegnern ausweichen. Geschicklichkeit und Tempo sind gefragt. Ziel ist in der Regel das Beenden eines Levels oder das Besiegen einer Endgegnerin bzw. eines Endgegners.

Bewegungsspiel

Ob Boxen, Tennis oder Tanzen: In Bewegungsspielen müssen die Spielerinnen und Spieler selbst körperlich aktiv werden. Mit entsprechendem Zubehör, wie speziellen Controllern, Konsolen oder Smartphones, können die eigenen Bewegungen in das virtuelle Spiel übertragen werden. Viele Bewegungsspiele können gemeinsam gespielt werden, was besonders viel Spaß macht.

Sportspiel

Echte Sportarten werden realitätsnah dargestellt, z. B. Fußball, Basketball oder olympische Disziplinen. Die Spiele werden TV-ähnlich präsentiert und die Spielfiguren sind meist Stars der echten Sportwelt. Häufig kann gemeinsam mit mehreren Spielerinnen und Spielern gespielt werden.

Simulation

Simulationsspiele ermöglichen es, die Realität virtuell nachzuvollziehen. Typisch sind Simulationen aus Geschichte und Lebenswelt der Menschen oder bestimmte technische Abläufe von Geräten oder Fahrzeugen, z. B. Traktoren oder Flugzeuge. Oft gilt es dabei Probleme oder Aufgaben zu lösen.

Denkspiele/Geschicklichkeitsspiele

Probleme lösen, Kombinationsaufgaben bewältigen, Rätsel knacken, vielleicht etwas Geschicklichkeit einbringen – Es sind oft kleinere Spiele mit einfachen Spielmechanismen, die dieses Genre ausmachen.

Shooter

In Shooter-Spielen bekämpfen die Spielerinnen und Spieler virtuelle Gegnerinnen und Gegner oder andere Spielende mit Schusswaffen. Wenn sie dabei in der Ich-Perspektive einer menschlichen oder menschenähnlichen Figur spielen, spricht man von Ego-Shootern. Viele Shooter sind im Team oder Mehrspielermodus spielbar und haben eine starke soziale Komponente. Dabei erfordern sie viel taktisches Geschick und eine schnelle Reaktion.

Klassisches Adventure

Klassische Adventurespiele sind mit ruhigen Umgebungen gestaltet und beinhalten viel Spielspaß. Ohne Druck und mit freier Zeiteinteilung werden Rätsel und Logikpuzzles gelöst, Gegenstände aus dem Inventar kombiniert, Verborgenes entdeckt und Informationen gesammelt. Die Abenteuer werden gemeinsam mit vielen verschiedenen virtuellen Figuren bestanden.

Action Adventure

In Action Adventures steuern die Spielerinnen und Spieler meist Fahrzeuge oder einzelne Figuren durch 3D-Welten und treiben die Geschichte aktiv voran. Durch abwechslungsreiche Aufgaben sind vor allem Geschicklichkeit und Reaktionsschnelligkeit gefragt. Typische Ziele von Action Adventures sind das Ausschalten von Gegnerinnen und Gegnern (z. B. durch Waffen oder Kampfsport) oder das Erreichen eines bestimmten Ziels pro Level. Insgesamt sind die Spiele häufig eher gewalthaltig.



Strategiespiele

Bei Strategiespielen geht es nicht um einzelne Spielfiguren, sondern die Spielerinnen und Spieler sind für ein ganzes Volk oder eine Zivilisation verantwortlich. Dabei haben sie meist die Kontrolle über verschiedene Bereiche wie Wirtschaft, Architektur und Verteidigung, z. B. die Koordination einer virtuellen Armee.

Rennspiele

In Rennspielen muss man sich gegen andere Spielerinnen und Spieler oder virtuelle Gegnerinnen und Gegner durchsetzen. Die Welten und Charaktere sind oft fiktiv und können zum Teil selbst gestaltet werden. Die Spielerinnen und Spieler fahren in einem Fahrzeug Rennen auf einer vorgegebenen Strecke – meistens gewinnt der, der das Ziel in möglichst kurzer Zeit erreicht.

Rollenspiele

In Rollenspielen steuern die Spielerinnen und Spieler eine Heldenfigur und begleiten sie in ihrer Entwicklung. Im Laufe des Spiels können sie die Fähigkeiten und Ausrüstung ihrer Spielfigur verbessern. Durch zentrale Aufgaben, auch häufig als Quests bezeichnet, oder das Besiegen von Gegnerinnen und Gegnern gewinnt die Figur an Macht und Fähigkeiten. Insbesondere durch das gemeinsame Spielen, z. B. in Gilden, haben Rollenspiele häufig auch eine starke soziale Komponente. Rollenspiele spielen meist in einer fiktionalen Welt und haben eine eigene Weltordnung.



Quellenangaben

Der Text basiert auf den Hintergrundinformationen der bereits bestehenden Unterrichtseinheit „Gamen, daddeln, zocken – Digitale Spiele hinterfragen und verantwortungsbewusst nutzen“ des Medienführerscheins Bayern für den Bereich der sonderpädagogischen Förderung. Die Unterrichtseinheit ist verfügbar unter: www.medienfuehrerschein.bayern. Die Entwicklung wurde gefördert durch die Bayerische Staatskanzlei.